



INFORMATIONEN

JULI 2018

Stabwechsel in der Dekanatsleitung: auf Reinhard Hangst folgt Bernd Herbinger



Am 18. April 2018 wählte die Wahlversammlung des Dekanats Friedrichshafen unter der Leitung von Domkapitular Paul Hildebrand aus Rottenburg Pfarrer Bernd Herbinger zum neuen Dekan des Dekanats Friedrichshafen. Er folgt nach 14 Jahren Dekan Reinhard Hangst im Amt nach. Pfarrer Josef Scherer wurde als Stellvertretender Dekan bestätigt.

(Foto v.l.n.r.: Bernhard Vesenmayer, Zweiter Vorsitzender des Dekanatsrats, Stellvertretender Dekan Josef Scherer, Dekan Reinhard Hangst, Dekan Bernd Herbinger, Dekanatsreferentin Christa Hecht-Fluhr, Domkapitular Paul Hildebrand).

In einer gemeinsamen Feier wurde Reinhard Hangst verabschiedet und Bernd Herbinger ins Dekaneamt eingefügt. Der Gottesdienst mit anschließendem Festakt fand am 6. Juli in der Peter- und Paul-Kirche in Laimnau statt.

(Foto: v.l.n.r.: Stellv. Dekan Josef Scherer, Dekan Bernd Herbinger, Domkapitular Paul Hildebrand, Dekan Reinhard Hangst, Dekan Peter Nicola aus Salem – Dekanat Linzgau).



Die Kirche war voll besetzt und die Laimnauer Vereine - Musikkapelle, Spielmannszug, Bürgerwehr und Kirchenchor - sorgten für einen würdigen Rahmen. In seiner Ansprache betonte Domkapitular Hildebrand, dass es die Aufgabe der Kirche und ihrer Amtsträger sei, „den Menschen die Menschenfreundlichkeit Gottes zu zeigen“. Denn in einer Gesellschaft, in der der Egoismus regiert und vor allem die Starken zählen, müsse sich die Kirche den Armen und Schwachen zuwenden und Orientierung bieten: „Nicht die Gesunden brauchen den Arzt, sondern die Kranken“.



In seinem Grußwort lobte Landrat Wöfle den Humor und die Menschlichkeit von Reinhard Hangst. Seinem Nachfolger gab er mit auf den Weg, Brückenbauer zu sein zwischen Kirche und Politik, denn Europa sei durch das Christentum geprägt und unsere Gesellschaft brauche als Fundament christliche Werte.



Für den evangelischen Kirchenbezirk sprach Codekan Dr. Gottfried Claß. Er betonte die lange ökumenische Verbundenheit und das freundschaftliche Miteinander.



Als Vertreterin der Fachdienste und Beratungsstellen betonte Schuldekanin Birgit Rathgeb-Schmitt deren Bedeutung als Angebote der Mittleren Ebene: An der Nahtstelle zwischen Kirche und Gesellschaft seien diese Einrichtungen da für die Menschen - im Bereich von Erziehung, Caritas, Beratung, Bildung und Seelsorge in besonderen Lebenssituationen.



Bernhard Vesenmayer würdigte im Namen des Dekanatsrats die Amtsführung des scheidenden Dekans Reinhard Hangst und bot dem Nachfolger, Bernd Herbinger und seinem Stellvertreter, Josef Scherer, eine vertrauensvolle und gute Zusammenarbeit an.



Im Anschluss daran sprach Dekan Reinhard Hangst und dankte - sichtlich bewegt - allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für das gute Miteinander und die Wegbegleitung: „Wir waren ein tolles Team – menschlich, theologisch und spirituell!“ Die zurückliegenden 14 Jahre haben ihm viel Freude gemacht. Aber jetzt spüre er, dass es Zeit sei, etwas Neues zu beginnen. Darauf freute er sich. Seinem Nachfolger gab er für seinen Dienst vier Leitbegriffe mit auf den Weg: Kontinuität, Kooperation, Konzentration und Kreativität.

Der neue Dekan Herbinger versprach, dass er auch im neuen Amt Pfarrer und Seelsorger bleiben wolle und beherzigen werde, was Domkapitular Hildebrand in seiner Predigt gesagt hat, „sich auf das Machbare und Wesentliche zu konzentrieren“. In diesem Sinne wolle er mit Mut und Freude die neue Aufgabe angehen.



Bei einem Umtrunk klang der Abend in geselliger Runde aus. Herzlichen Dank an den Kirchengemeinderat von Laimnau für die Gastgeberrolle und den tollen Einsatz aller Mitarbeitenden, die dafür gesorgt haben, dass für Speis, Trank (und Unterhaltung!) gesorgt war.



Gruß des neuen Dekans

Sehr geehrte in unserem Dekanat Engagierte,

zunächst möchte ich mich herzlich für die Segenswünsche bedanken und für den festlichen Gottesdienst anlässlich der Amtseinführung.

Wenn wir in die Kirche und die Welt unserer Tage hinein schauen, finden wir uns unter Menschen wieder, die wie wir auch fragen, wie es in der Zukunft weiter gehen kann. Auch wir als katholische Christen wollen darauf eine Antwort geben. Im Folgenden habe ich zehn Gedanken zusammengetragen, die mich beschäftigen und die auch in unserem Dekanat und in unseren Gemeinden eine Bedeutung haben können:

1. Die Gottesfrage wird von der Kirche deutlich stärker in die Gesellschaft vor Ort eingebracht.
2. Die Kirche kooperiert verstärkt auch mit nicht-kirchlichen Einrichtungen insbesondere auf dem Feld der Ökologie.
3. Die Kirche strebt die Einheit mit anderen christlichen Kirchen an.
4. Die Kirche vergisst die Armen nicht und tritt noch mehr für sie ein.
5. Die Kirche lebt von der fruchtbaren Zusammenarbeit von getauften Christen und geweihten Geistlichen.
6. Frauen spielen auch in der Leitung eine wichtige Rolle.
7. Die Kirche bringt sich besonders in die Bildung und Erziehung benachteiligter Kinder und Jugendlicher ein.
8. Die Kirche engagiert sich wieder deutlicher für den Lebensschutz.
9. Die Kirche ist Heimat einer alternativen und Sinn suchenden Bürgerschaft und stellt sich gegen die Segmentierung der Gesellschaft.
10. Die Kirche lässt sich nicht hängen, sondern lässt sich zuerst von Gottes Geist inspirieren.

Ihr

Bernard Herbig

Adieu und willkommen...

Die St. Gallus-Gemeinde freut sich, dass Pfarrer i.R. **Anton Hirschle** seinen Ruhestand in Tettngang verbringt. Herzlich willkommen zurück im Dekanat!

Am 1. April übernahm der bisherige Geschäftsführer der kath. Erwachsenenbildung, **Lothar Plachetka**, eine Stelle als Schulleiter einer inklusiven Gesamtschule in Köln. (Siehe dazu auch das Interview, S. 7). Seine Nachfolgerin, **Iris Egger** aus Markdorf, tritt ihren Dienst zum 1. September an.

Nachdem sich die Schwestern in Moos Anfang Oktober letzten Jahres in ihr Mutterhaus zurückgezogen haben, sind nun überraschend wieder zwei neue Steyler Schwestern ins Gästehaus St. Theresia einzogen: **Sr. Dorothee und Sr. Bernadette**. Unter ihrer Regie wurde die Kapelle umgebaut, sie machen geistliche Angebote und bieten seelsorgerliche Begleitung.

Der Schuljahreswechsel ist immer auch Zeitpunkt, Abschied zu nehmen: Am Sonntag, 29. Juli wird Pfarrer **Robert Müller** in einem Festgottesdienst in St. Johannes Baptist in Ailingen in den Ruhestand verabschiedet. Er war zehn Jahre Pfarrer in der Seelsorgeeinheit Ailingen-Ettenkirch-Oberteuringen. Nach über 30 Jahren verabschiedet sich auch **Sabine Wetzel**, langjährige Gemeindefereferentin in derselben Seelsorgeeinheit. Sie nimmt ein Sabbatjahr und geht danach in den Ruhestand. Frau Wetzel war über die pastorale Tätigkeit hinaus in der Gemeinde auch lange Jahre aktiv in der Mitarbeitervertretung und der DiAG der Diözese.

Für **Julian Hinderhofer** endet zum 1. September die Zeit als FSJler im katholischen Jugendreferat.

In der Seelsorgeeinheit Friedrichshafen-West beendet **Marie-Therese Grimm** ihr pastoralpraktisches Jahr. Sie beginnt als Gemeindeassistentin in Freudenstadt. Als Nachfolgerin kommt **Verena Vey** aus Wangen.

Die Seelsorgeeinheit Friedrichshafen-Mitte freut sich über eine neue **Pastoralassistentin, Dr. theol. Sr. Mirjana Juranovic**. Sie tritt ihren Dienst nach den Herbstferien an.

Herzlichen Glückwunsch!

In diesem Sommer gab es einige Priesterjubiläen zu feiern: seinen 40jährigen Weihetag beging Pfr. **Robert Müller**; auf 50 Jahre blicken Pfr. i.R. **Manfred Schlichte** und Pfr. i.R. **Hermann Veser** zurück. Diamantenes Priesterjubiläum feierte Pfr. i.R. **Kurt Hamaleser**.

Wir freuen uns über die Ernennung von **Jan Eike Welcher** als Pfarrvikar in der Seelsorgeeinheit Friedrichshafen-Mitte.

Ab 1. September ist das Amt des Präses für Dekanatskirchenmusik wieder besetzt mit Diakon **Ulrich Föhr**.

Abschied nehmen

mussten wir von Diakon Martin Bernhard, der im Alter von 69 Jahren kurz nach Ostern überraschend gestorben ist. Vor seiner Diakonen-Weihe war Herr Bernhard Mitglied des Dekanatsrats und davon einige Jahre Zweiter Vorsitzender. Auch nach seiner Pensionierung war er immer in „Rufweite“ und hat ausgeholfen in den Seelsorgeeinheiten Tettngang, Argental und Meckenbeuren. Außerdem hat er in der Notfallseelsorge (Einsatzkräftenachsoorge) mitgewirkt. Ganz herzlichen Dank für seinen großen Einsatz in der Pastoral und für sein Glaubenszeugnis. In der Vorbereitung des Glaubenswegs, den er auch in diesem Jahr wieder für die Seelsorgeeinheit Argental vorbereitet hat, hat er geschrieben: „Vielleicht ist der Tod das letzte Abenteuer. Wir brauchen uns nicht zu fürchten, der Weg hört auch da nicht auf“. (Ulrich Schaffer). RIP +

Entwicklungs-Prozess im Dekanat



Der Prozess geht im Dekanat Friedrichshafen in die letzte Runde. Vier Seelsorgeeinheiten haben ihren pastoralen Entwicklungsplan auf

den Weg gebracht und haben die Pastoralvisitation erfolgreich abgeschlossen:

Gesamtkirchengemeinde Argental (visitiert durch Domkapitular Paul Hildebrand, Rottenburg)

SE Friedrichshafen-Mitte (visitiert durch den ehemaligen Dekan Reinhard Hangst)

SE Ailingen-Ettenkirch-Oberteuringen (visitiert durch den Stellv. Dekan Josef Scherer)

SE Meckenbeuren (durch Dekan Bernd Herbinger)
Nun gilt es, die im Prozess entwickelte und im Pastoralbericht festgeschriebene pastorale Profilierung in den Gemeinden und Seelsorgeeinheiten umzusetzen.

Die anderen Seelsorgeeinheiten im Dekanat sind teilweise intensiv mit dem Entwicklungsprozess beschäftigt (Leitbildprozess – Sozialraumanalyse - Gemeindeumfrage – pastorale Profilierung) und bereiten sich auf die Pastoralvisitation im nächsten Jahr vor:

SE - Friedrichshafen-Nord

SE - Friedrichshafen-West

SE – Seegemeinden

SE – Tettngang

Ziel ist es, die Pastoralvisitationen vor der nächsten Kirchengemeinderatswahl im März 2020 abzuschließen.

Kirche an vielen Orten 2018 - Gemeindeforum: „RÜCKENWIND“ am 5.6. Oktober in Untermarchtal oder am 12./13. Oktober in Ergenzingen; ein stärkender, informativer Tag zum Entwicklungsprozess für Ehrenamtliche mit der Diözesanleitung ! Eingeladen sind alle, die „Rückenwind brauchen oder geben können...“ Information zum Tagesablauf und Online-Anmeldung unter: www.institut-fw.de; unter Tel: 07472 / 922-155 (Susanne Mammel); oder per Email: smammel.institut-fw@bo.drs.de

Im Rückblick – kurz notiert:

Im Januar fand die Dankeschön-Feier der **Kinderstiftung Bodensee** statt. Es sind inzwischen 130 Frauen und Männer, die sich im Lesenetzwerk, bei der Einkaufshilfe, bei der Adventskalender-Aktion engagieren.

Am 21. Februar fand ein Vortrag – organisiert von Betriebsseelsorge und Erwachsenenbildung – zum Thema „**Sozialstaat 4.0**“ (Referent: Welf Schröter) statt. Siehe dazu den Bericht von Werner Langenbacher Seite 6.

Am 2. März trafen sich **Notfallseelsorger der Kirchen** im Landkreis zu einer Fortbildung, um sich auf einen möglichen Einsatz im Großschadensfall vorzubereiten.

Beim gemeinsamen Geistliche Tag der Dekanate Friedrichshafen und Linzgau im Feriendorf Langenargen sprach Altabt **Notger Wolf** aus St. Ottilien zum Thema: Pilgerndes Gottesvolk in Bewegung und Veränderung.

Als neuer Weihbischof war **Mathäus Karrer** Gast bei der Dekanatskonferenz. Es ging um die neue integrierte Stellenplanung und aktuelle pastorale Themen.

Ebenfalls im März fand der **Landfrauentag 2018** statt – veranstaltet vom katholischen Frauenbund Tettngang Die Referentin, Karin Berhalter aus Wangen, sprach über das Thema „Heimat“.

Die diözesane **Eröffnung der Pfingstaktion Renovabis** war am 21. April in der St. Nikolaus-Kirche. Dabei ging es auch um die langjährige Partnerschaft von Friedrichshafen zu Polozk in Weißrussland.

Ziel der **Konferenz der Gemeindefereferentinnen und Gemeindefereferenten** am 13. Juni war das Haus der Kirche in Bregenz. Hier entstand vor rund vier Jahren aus dem Zusammenschluss der sechs Ortsgemeinden das „Haus der Kirche“, mitten im Zentrum, mit einer gut sortierten christlichen Buchhandlung und einem gemeinsame Pfarrbüro, das zu den Öffnungszeiten der Buchhandlung immer besetzt ist. Ein ermutigendes Beispiel gelungener Präsenz in der Landeshauptstadt. Ein Besuch lohnt sich! (Meinrad Bauer)

Beim **Bezirkstag der KAB Bodensee** wurde Bernadette Schwarz in ihrem Amt als Vorsitzende bestätigt. Die KAB-Gruppen aus Ailingen, Friedrichshafen und Kressbronn werden durch **Adelbert Bayer** vertreten.

Fast 400 Personen besuchten den Vortrag der Katholischen Erwachsenenbildung am 17. Juni in der St. Peter- und Paul-Kirche in Laimnau. Der durch seine Bücher bekannte **Vatikanjournalist, Andreas Englisch**, sprach über Papst Franziskus.

Die **Mesner im Dekanat** trafen sich zu einer Maianacht mit Pfarrer Robert Müller. Der Ausflug unter der Leitung von Johannes Sauter und Josef Scherer führte sie in diesem Jahr nach Rottenbuch und Schongau.

Ziel des Ausflugs der Pfarrer sowie der Mitarbeiter/innen in der Pastoral und aus den Pfarrbüros war im Juli das „**Campus Galli**“ bei Messkirch. Dort wird mit alten Handwerkstechniken eine mittelalterliche Klosterstadt (nach dem Plan von St. Gallen) aufgebaut.



„Klein unter den fliegenden Lebewesen ist die Biene, doch der Ursprung von Süßem ist ihr Ertrag“, so heißt es im Buch Jesus Sirach (11,3). In der Tat bringen diese Insekten mehr als nur den gesunden Honig, sie bestäuben fast 80% aller Nutz- und Wildpflanzen. Umso dramatischer, dass Bienen- und Insektenbestände in den letzten Jahren mehr und mehr gefährdet sind. Die „Sorge um das gemeinsame Haus“ der Schöpfung darf uns Christen nicht kalt lassen, hat unlängst Papst Franziskus in seiner Enzyklika „Laudato si“ betont.

Die offene Stadtkirche St. Nikolaus beschäftigt sich bis Erntedank mit dem Thema „Bienen“. Unter dem Motto **Himmelsschwärmer** hat die Künstlerin Felicia Glidden in Zusammenarbeit mit vielen Helfern eine Kunstinstallation errichtet: 2500 Bienen aus Papier bevölkern das Kirchenschiff und wurden an gefertigten Sonnenblumen befestigt. Im Altarraum zeigt ein Gemälde große Waben und bereichert so das Farbenspiel der Glasfenster durch die honiggelbe Struktur. Veranstaltungen begleiten die Ausstellung und setzen weitere Akzente: Vernissage, Podiumsdiskussion, Predigtreihe, Mittagsgebet, Stummfilm mit Orgel, Lesarten. (Philip Heger)



Lea Kopitke

Dipl. Sozialpädagogin/Sozialarbeiterin (FH)



Georgstraße 27
88212 Ravensburg
Telefon: 0751 35908913
Mobil: 0176 13625656
kopitke@herein-kirche.de

Wohnraum in unserer Region ist knapp. Die kirchliche Wohnraum-Offensive **HEREIN** der Caritas Bodensee-Oberschwaben hilft. Info: www.herein-kirche.de

Aus dem Dekanatsrat:

Im Mittelpunkt der **Frühjahrssitzung 2018** stand der Dekanatshaushalt. Als reiner Sachkostenhaushalt hat er ein Volumen von € 108.200 und dient dazu, die Kosten der Fachdienste sicherzustellen. Die Personalkosten übernimmt die Diözese. Ein Teil der Ausgaben kann nicht durch Zuschüsse oder sonstige Einnahmen gedeckt werden und muss durch Umlage über die Haushalte der Kirchengemeinden finanziert werden: € 72.330. Der Haushalt ist im Vergleich zum Vorjahr stabil. Hervorzuheben ist in diesem Jahr der außerordentliche Zuschuss in Höhe von € 15.000 für die 300 Teilnehmer der Ministranten-Wallfahrt nach Rom. Dieser Betrag wird über die Rücklage finanziert. Daneben beschloss der Dekanatsrat einen Zuschuss für die Bahnhofsmision. Ein weiteres Thema war die Änderung der Zuschussregelung für die Tage der Orientierung. Der Dekanatsrat stimmte den vorgeschlagenen Richtlinien zu und betonte, dass möglichst viele Schulen von dem Dekanatszuschuss profitieren sollten.

Ein weiteres Schwerpunktthema war der **Bericht aus dem Diözesanrat**. Franz Brugger und Reinhilde Plath stellten u.a. die Erklärung des Diözesanrats zum „Tag der Diakonin“ vor und wiesen im Übrigen auf die Berichte hin, die sie regelmäßig nach den Sitzungen über die Pfarrämter versenden. Die Berichte sind auch über die Dekanatsgeschäftsstelle erhältlich. Über Rückmeldungen und Anregungen freuen sich unter: franz.brugger@web.de und rh.plath@t-online.de

Aus den Fachdiensten

Katholisches Jugendreferat:



lautet das Motto der diesjährigen internationalen Ministranten-Wallfahrt. Vom 29. Juli bis zum 4. August machen sich insgesamt 268 Minis (und 38 Begleitpersonen) aus dem Dekanat Friedrichshafen auf den Weg nach Rom. Highlight der Wallfahrt ist die Begegnung und das Abendgebet mit Papst Franziskus. Der diözesane Eröffnungsgottesdienst mit Weihbischof Thomas M. Renz und der diözesane Abschlussgottesdienst mit Bischof Gebhard Fürst runden das Programm ab. Die Fahrt wird aus dem Dekanatshaushalt finanziell unterstützt. Für viele Ministranten ist die Romwallfahrt, die nur alle vier Jahre stattfindet, ein besonderer Höhepunkt in ihrem Ministranten-Dienst. (Sabrina Kemle)

Kurspaket - Gruppenleiterschulung des Dekanats

Das Kurspaket bietet eine fundierte Ausbildung zur Leitung von Gruppen und richtet sich an Jugendliche ab 16 Jahren: Grundkurs: 27. – 31.10.18
Praxiswochenende: 23. – 25.11.18
Aufbaukurs: 02. – 05.01.19
Anmeldungen und weitere Infos gibt es im BDKJ-Jugendreferat: www.bdkj.info/fn

Katholische Betriebsseelsorge:

Digitalisierung: Segen und Fluch!

Es sind keine Science-fiction-Beispiele, sondern Realitäten: In Fernost gibt es Supermärkte, die tagsüber menschenleer sind, weil die Kunden über eine Gesichtserkennungssoftware identifiziert werden. Die Waren im Einkaufswagen werden am Ausgang automatisch gescannt und der Einkaufsbetrag vom Konto abgebucht. Anderes Beispiel: computergesteuerte Produktionsmaschinen nehmen über Sensoren selbst wahr, wann Verschleißteile ausgewechselt werden müssen. Die eingebaute Technik meldet dies der Ersatzteilfirma und die automatische Logistik verschickt per Versand das Teil, welches von einem Laien eingebaut werden kann, weil er mit einer Bildschirmbrille angeleitet wird. Noch ein Versuchsfeld: Bei Gericht werden Klagen online eingereicht, diese werden von einer Software gelesen und überprüft. Die IT-Technik sucht vergleichbare Urteile und versendet eigenständig das Urteil.



Was da auf uns zukommt, ist faszinierend, aber auch gefährlich. Immer mehr selbstlernende Systeme übernehmen menschliche Aufgaben. Die Kommunikation von Mensch zu Maschine wird aufgehoben, sie erfolgt von Maschine zu Maschine, von System zu System. Die Digitalisierung - oder wie sie auch genannt wird: Arbeit 4.0 - wird unser Zusammenleben und vor allem die Arbeitswelt auf den Kopf stellen, was in vielen Bereichen vorteilhaft ist: wir können weniger arbeiten, die Umwelt wird mehr geschont, räumliche Entfernungen lösen sich auf. Doch auf der anderen Seite stellen sich massive **Herausforderungen, denen wir uns als Kirche stellen müssen, vor allem in ethischen und sozialgesellschaftlichen Fragen.** Nicht umsonst wird unsere Diözese im Jahr 2019 das Schwerpunktthema „Digitalisierung“ haben, wobei zu hoffen ist, dass sie sich nicht nur mit eigenen IT-Systemen beschäftigt, sondern mit den Auswirkungen einer sich wandelnden Arbeitswelt. Als Kirche lassen wir uns leiten von der biblischen Botschaft und der Verheißung des Reiches Gottes, was sich konkret in menschlicher Würde, Frieden, Solidarität und Gerechtigkeit zeigt.

Deshalb für die Diskussion einige Anstöße:

1. Die Digitalisierung beinhaltet die Gefahr des totalitären Zugriffs auf den Menschen durch Systeme. Es gibt aber ein Recht auf persönliche und intransparente Lebensbereiche.

2. Es ist die Macht- und Interessensfrage zu stellen, denn wer gibt den Algorithmen mit welchem Interesse den Auftrag und welche Unternehmen profitieren davon.
3. Durch die neue Technik wird es einen Produktivitäts- und Kapitalschub geben, der aber wem gehört? Wird ein weltweites agierendes System Verantwortung für das Gemeinwohl übernehmen und seinen Beitrag zum Sozialstaat leisten? Es wird sich die Verteilungsfrage stellen, ob das Kapital allen im Sinne von Weltwohlstand oder einigen Wenigen gehört.
4. Arbeitszeiten, Arbeitsverhältnisse, Trennung von Beruf und Privatem werden sich auflösen, langfristige Bindungen an Familie oder soziales Engagement sind hinderlich. Können wir das vom christlichen Menschenbild her zulassen?
5. Ein Beschleunigungsschub ist zu befürchten, Selbstausbeutung wird propagiert. Tragen wir nicht selbst dazu bei mit der Haltung: „Heute bestellt, morgen geliefert“?

Politisch und wirtschaftlich stehen wir vor großen Herausforderungen. Mischen wir uns ein und gestalten mit! (Werner Langenbacher, Betriebsseelsorger)

2018 feiert der Caritasverband



der Diözese Rottenburg-Stuttgart sein 100jähriges Bestehen – ein Anlass, das Wirken der verbandlichen Caritas wieder stärker in das Bewusstsein der Gemeinden zu rücken:

Um auf Kinderarmut aufmerksam zu machen, hat der diözesane Caritasverband im Jahr 2016 die Initiative „MACH DICH STARK“ gegründet. Im Jubiläumsjahr bewirbt der Verband diese Initiative für Kinder im Südwesten mit der Kampagne „Kinderarmut wohnt nebenan“.

Wir alle wissen: auch in unserem reichen Land gibt es viele Kinder, die mit ihren Familien in Armut leben. Nicht zuletzt deshalb haben wir hier in der Region die Kinderstiftung Bodensee gegründet. Sie setzt sich aktiv für die Förderung von Kindern in benachteiligten Lebenssituationen im Bodenseekreis ein. Neben der Kinderstiftung Bodensee beraten und unterstützen natürlich auch die weiteren Dienste der Caritas Bodensee-Oberschwaben mit ihren Beratungsstellen Kinder und Familien in schwierigen Lebenssituationen.

„Kinderarmut wohnt nebenan“. Unter diesem Motto ruft die Caritas vom **22. bis zum 30. September 2018 zur Caritas-Sammlung** auf. Die Spenden werden für Hilfsangebote direkt vor Ort eingesetzt: 50 Prozent der Sammlung bleibt in der Kirchengemeinde für sozial-karitative Aufgaben und der andere Teil geht an den Caritasverband für Dienste und Projekte, z.B. in der Caritas-Region. (Nicole Dodek, Leitung Caritasdienst Armut und soziale Netzwerke, Tel. 07541-300073)

Das Interview:



Von 2010 bis 2018 arbeitete Lothar Plachetka als pädagogischer Leiter und Geschäftsführer der Katholischen Erwachsenenbildung Bodenseekreis e.V. (keb FN). Als Gymnasiallehrer für Deutsch und Englisch war er für diese Tätigkeit im Rahmen des

Lehrerprogramms Baden-Württemberg freigestellt. Einer seiner Schwerpunkte war die inklusive Erwachsenenbildung und das Thema „Leichte Sprache“. Seit 1. April ist er Schulleiter einer inklusiven Gesamtschule in Köln. Am 14. September 2018 wird er verabschiedet, gleichzeitig wird seine Nachfolgerin, Frau Iris Egger offiziell in ihr Amt eingeführt. Christa Hecht-Fluhr sprach mit ihm kurz vor seinem Umzug nach Köln:

Herr Plachetka: Wie hat sich die keb FN in den Jahren Ihrer Tätigkeit entwickelt?

Wesentlich ist die Zusammenarbeit mit den Mitgliedern der keb FN: Dabei konnten Schritte auf die Mitglieder zu gemacht werden. Leider habe ich manche nie kennen gelernt. Ich bedauere sehr, sie nicht erreicht zu haben. Andererseits war immer die Botschaft: Die keb FN ist für alle Mitglieder da! Denn das ist ihr Selbstverständnis. Der deutliche Ausbau des Kooperations-Netzes sowohl mit kirchlichen, mit nichtkirchlichen und anderskonfessionellen Partnern hat sehr gut funktioniert. Synergie-Potenzial wurde gesehen, gefunden und geschätzt. Im Laufe der Zeit hat sich die Wahrnehmung der Menschen verändert. So hat die keb FN ihr Programmheft modernisiert und an neue Lesegewohnheiten angepasst. Zusätzlich hat sie ein 2. Programmheft mit konsequent in „Leichter Sprache“ ausgeschrieben inklusiven Bildungsangeboten herausgegeben.

Was war Ihr Schwerpunkt und was war Ihnen ein besonderes Anliegen?

Schwerpunkt war sicherlich das Netzwerken mit ganz unterschiedlichen Partnern. Ein besonderes Anliegen war es mir, Menschen als neue Kooperationspartner zu gewinnen. So hat die keb FN, gemeinsam mit anderen Erwachsenenbildungsträgern, Menschen den Zugang zu Bildung geöffnet, die eher ausgeschlossen waren. Und sie hat gemeinsames Lernen und Voneinander-Lernen neu ermöglicht. An dieser Stelle möchte ich mich bedanken: Während meiner Tätigkeit in Friedrichshafen konnte ich mich diesbezüglich weiterentwickeln. Davon profitiere ich für mein weiteres Leben, nicht nur das berufliche. Danke!

Vor welchen Herausforderungen sehen Sie die kirchliche Erwachsenenbildung heute und was geben Sie der keb FN mit auf den Weg?

Die kirchliche Erwachsenenbildung fußt auf dem christlichen Menschenbild, das den Menschen in seiner Gesamtheit annimmt, wie verschieden er als Gottes Ebenbild nur sein kann. Es heißt: „damit sie das Leben haben und es in Fülle haben“ (Joh 10,10). Nicht umsonst hat sich die KEB der Diözese das Motto gegeben: „Leben ist unser Thema“.

Nur so kann die kirchliche Erwachsenenbildung wahrgenommen werden, wenn sie sich als Dialogpartner versteht und Orte aufsucht, an denen „das Leben“ ist. In welcher Gestalt es – gottgewollt – auch immer sein mag: ganz verschieden, immer neu und überraschend. Es geht darum, bereit zu sein mit Menschen aller Weltanschauungen in Kontakt zu treten und mit ihnen eine gemeinsame Sprache zu finden: um sich zu beraten, um voneinander zu lernen – lebenslang –, um seinen eigenen Horizont nicht zu begrenzen. Das wünsche ich der keb FN: Wagemut und ihr „Ohr an den Menschen“.

Was wünschen Sie sich im Hinblick auf Ihre neue Aufgabe als Schulleiter in Köln?

Dass die vielen Impulse, die in meiner Zusammenarbeit mit so vielen unterschiedlichen Menschen „hin und her geflogen“ sind, von mir immer wieder wertschätzenderinnernd „eingefangen“ werden und mir bewusst sind in meiner Arbeit an einer sehr besonderen, inklusiv arbeitenden Gesamtschule. Und dass ich diese Impulse in die jeweils aktuellen Gegebenheiten in meiner neuen, verantwortlichen Position einbringen und für möglichst alle nutzbar machen kann: für die Schulgemeinschaft und in die Gesellschaft hinein wirkend.

AUSBLICK – Zweites Halbjahr 2018:



Lesung mit dem Münchner Stadtpfarrer Rainer M. Schießler am Dienstag, 7. August 2018

Kressbronn, Festhalle (vor und nach dem Vortrag bewirtet); Beginn: 19.30 Uhr – Einlass: 18.30 Uhr
Karten: € 5,- bei der Tourist-Info Kressbronn oder unter www.reservix.de

Offene Stadtkirche St. Nikolaus:

Marktmusik: im Sommer am Freitag um 10 Uhr

Orgelherbst: Konzerte an den Woehl-Organen
Sonntag, 9. / 16. / 23. / 30. September 2018
Jeweils um 18.00 Uhr



Montag, 6. August bis Samstag, 11. August 2018
Jeweils 8.00 – 8.30 Uhr
Friedrichshafen, Uferanlage Graf-Zeppelin-Haus

Katholische Erwachsenenbildung:

Festakt zur Verabschiedung von Lothar Plachetka
und Amtseinführung von Iris Egger
Freitag, 14. September 2018, 18.30 Uhr
Friedrichshafen, HKD, Katharinenstraße 16, Saal

Ökumenisches Kirchenschiff

Gottesdienst vorbereitet vom einem ökumenischen
Team unter der Leitung von Barbara Kunz;
Liturgie: Dekan Bernd Herbinger, Pfarrerin Ulrike Her-
mann; Termin: 16. September 2018 ab Friedrichshafen
Abfahrt am Hafen: 18.00 Uhr; Boarding: 17.30 Uhr
(ohne Anmeldung)



Tag der Hochzeitsjubilare:

Samstag, 22. September 2018,
Kloster Schöntal

„Dank für den gemeinsamen
Weg – Segen für die Zukunft“,
unter diesem Leitwort lädt die Diözese Rottenburg-
Stuttgart „Jubelpaare“ zu einem Tag ins Kloster Schön-
tal ein: Gottesdienst mit Weihbischof Dr. Johannes
Kreidler (Einzelsegnung), Mittagessen, offene Angebo-
te. Mehr dazu unter: <http://paar-ehe.de>
Anmeldung bis 1.9.18 unter: Tel: 0711 / 9791-230 oder
Email: ehe-familie@bo.drs.de

Vortrag: „Wem gehört die Welt?“

mit Wolfgang Kessler, Wirtschaftsjournalist und Chefredakteur von Publik-Forum, Ravensburg, Gemeindehaus
Dreifaltigkeit; Veranstalter: Betriebsseelsorge
15. November 2018, 19.30 Uhr Ravensburg



Ökumenischer „Blaulichtgottesdienst“

Sonntag, 11. 11., 14.30 Uhr

Friedrichshafen, Erlöserkirche

Ein Dankgottesdienst – nicht nur für Einsatzkräfte mit
Pfr. Michael Benner (katholisch) und
Pfarrer Harald Kuhnle (evangelisch);
anschließend gemütliches Beisammensein.

Wir machen Sommerferien: Das Büro der Dekanatsge-
schäftsstelle und der Katholischen Erwachsenenbildung
ist **von 13. – 24. August 2018 geschlossen.**



Herzliche Einladung zu
Gottesdienst und Gespräch



Frauenliturgie in neuer Form

mit meditativen Elementen und spirituellen Impulsen;
mit biblischen Texten und schöner Musik: ganzheitlich,
berührend, inspirierend...
Freitag 16. November 2018, 19 Uhr
Tettngang, St. Gallus

Angebote für Trauernde:

- **Trauer nach Suizid**

Gruppe für Trauernde eines durch Suizid verstorbenen
Menschen; **Einführungstag, Sonntag, 4. November**
2018, danach 6 zweistündige Treffen jeweils am Sonn-
tag, 17.30 – 19.30 Uhr; Ort: Friedrichshafen, Hausder
kirchlichen Dienste. Auskunft und Anmeldung über die
Dekanatsgeschäftsstelle (Adresse s.u.)

- **Wochenende für trauernde Familien**
(mit Kindern bis ca. 13 Jahren)

Familien in Umbruchsituationen sind eingeladen zu
Gespräch, Austausch und kreativen Angeboten
Freitag, 23.11. (17 Uhr) – Sonntag 25.11. (14
Uhr) im Familienferiendorf Langenargen
Anmeldung: keb Ravensburg; info@keb-rv.de

Angebote für Ehrenamtliche in der Liturgie:

In Planung sind ein Einführungskurs für Kommunionhel-
fer, ein Aufbaukurs für Wort-Gottes-Feierleiter und ein
Besinnungstag für alle liturgischen Dienste.

Weitere Informationen ab September über die Kirchen-
anzeiger und die Homepage des Dekanats:
<https://dekanat-fn.drs.de/>

Erwachsenenbildung – Termine

Wir haben wieder ein spannendes Programm für Sie
vorbereitet. Die neuen Programmhefte werden Anfang
August verschickt. Detaillierte und aktuelle Informati-
onen zum Programm finden Sie auch unter: www.keb-fn.de
; Anmeldung zu den Veranstaltungen über die
Kath. Erwachsenenbildung Bodenseekreis e.V.
Telefon: 07541-37860-72; Email: info@keb-fn.de;

Impressum: Katholisches Dekanat FN - Geschäftsstelle
Katharinenstraße 16, 88045 Friedrichshafen
Telefon: 07541 / 3 78 60-71
Email: geschaeftsstelle@dekanat-fn.de
Internet: www.dekanat.de

Verantwortlich für den Inhalt i.S.d.P. - wenn nicht anders
vermerkt - Christa Hecht-Fluhr
SeeDruck GmbH Kressbronn (Auflage 750 Stück)